



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

FACHBEREICH  
RECHTSWISSENSCHAFT

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht,  
Internationales Privatrecht und  
Rechtsvergleichung

Prof. Dr. Mathias Rohe, M.A., RiOLG a.D.

# **Lösungsskizze zur Abschlussklausur Familienrecht**

Sommersemester 2017

28. Juli 2017

## **Aufgabe 1 [25 Punkte]**

**Liegen am 28.07.2017 die Scheidungsvoraussetzungen für F vor? (25 Punkte)**

### **I. Ehe [1 Punkt]**

Zivilehe, § 1310 I BGB<sup>1</sup>: zwei korrespondierende auf eine Eheschließung gerichtete Willenserklärungen von Frau und Mann<sup>2</sup> vor dem Standesbeamten (+)

Vorausgegangene kirchliche Trauung weder erforderlich (Art. 140 GG, 137 WRV) noch schädlich (§ 67 PStG a.F.) und ohne zivilrechtliche Wirkung.

Anmerkung: Die Kenntnis des § 67 PStG a.F., der früher für den Fall einer kirchlichen Voraustrauung ein Bußgeld androhte, wird von keinem Bearbeiter erwartet.

### **II. Scheidungsvoraussetzungen [1 Punkt]**

Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist, §§ 1564 S. 3, 1565 I 1 (Zerrüttungsprinzip). Um den Ehegatten den Nachweis des Scheiterns zu ersparen, hat der Gesetzgeber in § 1566 unwiderlegbare Vermutungen für das Scheitern aufgestellt.

1. Scheiternsvermutung des § 1566 II

a) Trennung, § 1567

Zum 28.07.2017?

Anmerkung: Es ist nicht negativ zu werten, wenn die Klausurkandidaten an dieser Stelle die Vermutung unter Verweis auf die evident nicht abgelaufene Dreijahresfrist widerlegen und die Trennung erst bei § 1566 I oder bei der Frage nach dem Trennungsunterhalt prüfen. Dies muss bei der Punktvergabe entsprechend berücksichtigt und die entsprechenden Punkte dort angerechnet werden, wo die Trennung geprüft wurde.

<sup>1</sup> Sämtliche Paragraphen ohne Gesetzesangabe sind solche des BGB.

<sup>2</sup> Rechtslage bis zum 30.09.2017.

(i) Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft **[4 Punkte]**

Weitestmögliche Trennung der Lebensbereiche der Ehegatten, insbesondere getrennte Haushaltsführung und keine wesentlichen persönlichen Beziehungen („Trennung von Tisch und Bett“)

P: Zusammenleben in *einer Wohnung*

Aber: Trennung der *Lebensbereiche* unter Aufgabe vermeidbarer Haushaltsgemeinschaftsreste (1) und persönlicher Beziehungen (2) maßgeblich

(1) F führt im Gästezimmer und Gästebadezimmer einen separaten Haushalt, Mahlzeiten nur auswärts

(2) Vermeidung von Kontakten mit M innerhalb der Wohnung (Schlafen, Essen).

Also (+)

(ii) Aufhebungswille **[2 Punkte]**

Abgrenzung der Haushaltsbereiche und Vermeidung persönlicher Beziehungen bewusst und erkennbar nach außen manifestiert (+)

(iii) Aufhebungsmotiv **[2 Punkte]**

Ablehnung der ehelichen Lebensgemeinschaft wegen Fortfalls der emotionalen Grundlage der ehelichen Lebensgemeinschaft (+)

(iv) Zwischenergebnis

Am 28.07.2017 leben F und M getrennt.

b) Trennungsdauer

Drei Jahre

(i) Trennung seit dem 05.07.2014 **[1 Punkt]**

Da Trennung aus beruflichen (bei F) bzw. privaten Gründen (bei M) (-)

(ii) Trennung seit dem 01.07.2016 **[2 Punkte]**

Wegen der Entscheidung, nie wieder zurückzukehren, (+)

(iii) Unterbrechung der Trennung seit dem 01.08.2016 **[3 Punkte]**

Wegen Zusammenlebens zu Versöhnungszwecken über längere Zeit?

α) Versöhnungszweck des Zusammenlebens

Wiederherstellung der häuslichen Gemeinschaft (+)

β) Dauer des Zusammenlebens

Höchstgrenze der kürzeren Zeit i.R.d. Scheiternsvermutung aus § 1566 II: drei Monate. Hier: keine Überschreitung

γ) Zwischenergebnis

Keine Unterbrechung der Trennung

(iv) Fristablauf **[2 Punkte]**

Anlauf: gemäß § 187 I am 02.07.2016; Ablauf: gemäß §§ 188 II Alt. 1, 1566 II erst mit Ablauf des 01.07.2019. Hier: (-)

c) Zwischenergebnis

Scheiternsvermutung des § 1566 II (-)

2. Scheiternsvermutung des § 1566 I

a) Materielle Voraussetzungen **[2 Punkte]**

Trennung seit dem 01.07.2016 (+), s.o.

Anlauf: gemäß § 187 I am 02.07.2016; Ablauf gemäß § 188 II Alt. 1, 1566 I am 01.07.2017. Versöhnungszeit = „kürzere Zeit“ i.S.d. § 1567 auch i.R.d. der einjährigen Trennung nach § 1566 I, sodass keine Unterbrechung.

b) Formelle Voraussetzungen **[1 Punkt]**

Scheidungsantrag der F (+)

und

entweder Zustimmung M.s: „keine Erklärungen“ (-)

oder

gesonderter Scheidungsantrags von M: „keine Verfahrenshandlungen“ (-)

c) Zwischenergebnis

Scheiternsvermutung des § 1566 I (-)

3. Scheiternsnachweis gemäß § 1565 I 2

a) Negative Diagnose **[2 Punkte]**

Keine eheliche Lebensgemeinschaft, also Verlust der inneren Bindung an den anderen Ehegatten bei fehlender ehelicher Gesinnung.

Hier:

bei F: neue erfüllende Beziehung mit N und keine Gegenwehr gegen die Aufnahme der X in die eheliche Wohnung (§§ 1004 I 1, 823 I BGB i.V.m. Art. 1 I, 2 I GG), also (+)

bei M: durch Aufnahme der X in die Wohnung Rückzug aus der Treue-, Geschlechts- und häuslichen Gemeinschaft, also (+)

b) **Negative Prognose [2 Punkte]**

bei F: möglichst baldige Scheidung und Aufrechterhaltung der Beziehung mit N, also (+)

bei M: „Ehe tot“, also (+)

**III. Ergebnis**

Da die eheliche Lebensgemeinschaft nicht mehr besteht, nicht erwartet werden kann, dass F und M sie wiederherstellen, und F einen Scheidungsantrag gestellt hat, liegen am 28.07.2017 die Voraussetzungen für die Scheidung der Ehe gemäß § 1565 I 2 vor.

## **Aufgabe 2 [10 Punkte]**

**Hat F am 28.07.2017 einen Unterhaltsanspruch?**

### **I. Anspruchsgrundlage [1 Punkt]**

Familienunterhalt gemäß §§ 1360 ff. (-), da Ehe zerrüttet

Scheidungsunterhalt gemäß §§ 1569 ff. (-), da noch keine rechtskräftige Scheidung (§ 1564 S. 2 BGB)

Trennungsunterhaltsanspruch gemäß § 1361 (+)

### **II. Bedarf**

§ 1361 I: nach den Lebensverhältnissen und den Erwerbs- und Vermögensverhältnissen in der Ehe

#### **1. Lebensverhältnisse der Familie [1 Punkt]**

Prägend grds. Ausgabeverhalten. Bei einem bereinigten Nettoeinkommen des Pflichtigen bis EUR 5.100 jedoch Vermutung: Ausgaben = Einkommen

#### **2. Eheprägendes Einkommen der F [3 Punkte]**

Fortentwicklung der Lebensverhältnisse während der Trennung grds. prägend

Einkommenszuwachs jedoch Folge einer unerwarteten Beförderung, also nicht in der Zeit vor der Trennung *angelegt*. Folglich keine Fortentwicklung der Lebensverhältnisse durch den Gehaltssprung

Ansatz:

**+ EUR 2.000**

Ansatz Erwerbstätigenbonus:  $- 1/10 \cdot 2.000$

- **EUR 200**

3. Eheprägendes Einkommen des M **[1 Punkt]**

Ansatz:

+ **EUR 4.000**

Ansatz Erwerbstätigenbonus:  $- 1/10 \cdot 4.000$

- **EUR 400**

4. Zwischenergebnis **[1 Punkt]**

Bedarf der F nach dem Halbteilungsgrundsatz

EUR  $((2.000 - 200) + (4.000 - 400)) / 2 =$

= **EUR 2.700**

III. Bedürftigkeit **[2 Punkte]**

§ 1361 II: Kürzung um eigenes tatsächlich erzielttes Einkommen

Ansatz:

- **EUR 3.000**

Ansatz Erwerbstätigenbonus:  $+ 1/10 \cdot 3.000$

+ **EUR 300**

Bedarf der F

EUR  $(2.700 - 3.000 + 300) =$

= **EUR 0**

IV. Ergebnis: F nicht bedürftig. Leistungsfähigkeit des M irrelevant.



**Unterstellt, F hätte einen Anspruch: bis wann? [1 Punkt]**

Da der Trennungsunterhalt auf dem Gedanken der ehelichen Solidarität beruht, besteht der Anspruch nur bis zur Rechtskraft der Scheidung. Der Trennungsunterhaltsanspruch geht nicht in einen nachehelichen Unterhaltsanspruch über, da Letzterer nach dem Grundsatz der Eigenverantwortlichkeit andere, und zwar strengere Voraussetzungen hat.

### **Aufgabe 3 [15 Punkte]**

Anmerkung: In dieser Aufgabe sollen Punkte vergeben werden, wenn die Erörterungen der Prüflinge die wesentlichen Rechtsgedanken in der gebotenen Kürze wiedergeben. Es wird von keinem Prüfling erwartet, alle folgenden Punkte abgehandelt zu haben. Die folgenden Ausführungen sollen lediglich das Spektrum an Gesichtspunkten aufzeigen, die positiv zu werten sind.

#### **I. Ordnungsaufgaben [2 Punkte; Nennung zweier Ordnungsaufgaben genügt]**

- Austarieren der Beiträge der Ehegatten zur gemeinsamen Lebensführung und deren Berücksichtigung auch in der Zeit nach Trennung und Scheidung (z.B. §§ 1360 S. 2, 1360a, 1578)
- Stufenweise Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips in den Phasen nach intakter Ehe (z.B. §§ 1361 II, 1569)
- Abstufung kollidierender Interessen (z.B. §§ 1608, 1582, 1584, 1609 insb. Nr. 2, 3)
- Sicherung der vitalen Interessen des Pflichtigen (z.B. § 1581 direkt/analog)
- Rechtsfrieden und Einzelfallgerechtigkeit (§§ 1578b, 1361 III, 1579, 1577 II direkt/analog, 1361 IV 4, 1360b)
- Erleichterung der Rechtsdurchsetzung (§§ 1361 IV, 1605, 1580)

#### **II. Unterhaltsarten [1 Punkt]**

- Familienunterhalt, §§ 1360 ff.
- Trennungsunterhalt, § 1361
- nachehelicher Unterhalt, §§ 1569 ff.

#### **III. Grundlegende Prinzipien [2 Punkte]**

- Familien- und Trennungsunterhalt: Eheliche Solidarität, Wirtschaftsgemeinschaft (§ 1353 I 2)
- nachehelicher Unterhalt: Eigenverantwortung (§ 1569)

**IV. Unterhaltsanspruchsvoraussetzungen [4 Punkte; Fokussierung auf zwei Anspruchsvoraussetzungen genügt]**

	Familienunterhalt	Trennungsunterhalt	Nachehelicher UH
Bedarf	Eheliche Lebensverhältnisse	Eheliche Lebensverhältnisse; auch nach Trennung, soweit keine Abweichung vom Normalverlauf	Eheliche Lebensverhältnisse bis zur Scheidung; auch nach Scheidung, soweit in der Ehe angelegt und absehbar
Bedürftigkeit	-	Bedürftigkeitsvorbehalt mit eingeschränkter Erwerbsobliegenheit	Bedürftigkeitsvorbehalt
Leistungsfähigkeit	0	+	+
Art des UH	Dispositiv; ausnahmsweise Geldrente	Geldrente	Geldrente

**V. Dauer der Gewährung [3 Punkte]**

- Familienunterhalt: Eheschließung bis Trennung
- Trennungsunterhalt: Trennung bis Scheidung

- nahehehlicher Unterhalt: nach Scheidung, ab Entstehen bis Wegfall des Unterhaltsgrundes bzw. Fristende, § 1578b

**VI. Dispositivität [3 Punkte]**

- Familienunterhalt: nicht abdingbar, §§ 1360a III, 1614
- Trennungunterhalt: nicht abdingbar, §§ 1361 IV 4, 1360a III, 1614, jedoch gesetzlich ausschließbar, §§ 1361 III, 1579 Nr. 2–8
- nahehehlicher Unterhalt: abdingbar, §§ 1585c, 128 und gesetzlich ausschließbar, §§ 1579 Nr. 1–8;